



Gemeinde-Info

März 2022 • 1



Gemeinde Visperterminen, CH-3932 Visperterminen

Tel. +41 (0)27 948 00 60, gemeinde@visperterminen.ch, www.heidadorf.ch



Liebe Terbiner Bevölkerung



Der Winter neigt sich bald seinem Ende zu und die Tage werden schon wieder länger – so müssen wir wohl nicht mehr auf den grossen Schnee warten?

Nach fast zwei Jahren der Pandemie und deren starken Beeinträchtigung für das gesellschaftliche Leben hat der Bundesrat am 16. Februar 2022 fast alle Beschränkungen aufgehoben. Für viele war der Entscheid des Bundesrates sicher erleichternd, für andere ging es auf einmal wohl etwas zu schnell. Tatsache ist, dass sich die Virus-Mutationen und die entsprechenden Krankheitsverläufe glücklicherweise stark abgeschwächt haben. Denken wir zurück an die Anfangszeit der Pandemie im März 2020, als der Lockdown kam, Schulen geschlossen wurden und das Sozialleben fast gänzlich zum Erliegen kam... Damals berichteten einzelne Virologen, dass diese Pandemie zwei Jahre dauern werde. Niemand wollte ihnen so richtig glauben – doch diese Wissenschaftler sollten Recht behalten: Es sind nun wirklich zwei Jahre vergangen. Hoffen wir, dass sich die Pandemie nun dem Ende zu neigt und wir zum Alltag – auch was die Gemeindeanlässe anbelangt – zurückkehren können.

Wie schon die Pandemie unvorhersehbar war und deren Auswirkungen die Menschheit mit voller Wucht getroffen haben, kommt nun schon eine weitere unerwartete Nachricht auf uns zu: Russland greift sein Nachbarland, die Ukraine, an und will es unter Kriegsgewalt einnehmen. Wie bei der Pandemie fragen wir uns nun auch hier: Wie ist das in der heutigen Zeit überhaupt möglich? Machtlos sind wir ausgeliefert. Uns bleibt fast nur die Hoffnung, dass das Leid der Zivilbevölkerung durch die internationalen Bemühungen gemildert werden kann und dass die Verantwortlichen den Unsinn eines solchen Vorgehens – wenn auch sehr spät – einsehen.

Doch kommen wir vom internationalen Weltgeschehen in unsere Heimat zurück, wo es glücklicherweise auch erfreulichere Dinge zu berichten gibt.

Wie versprochen: Die «Gemeinde App» wurde kurz vor Weihnachten aufgeschaltet und hat bereits jetzt über 800 Gesamtnutzer. Ein schöner Hinweis auf das Interesse am Dorfgeschehen! Die Echos zu dieser Kommunikationsmöglichkeit sind durchwegs positiv und stammen von Einheimischen aber auch von Gästen, welche als «treue Fans» von Tärbinu diese App nutzen und damit ihr Interesse an unserem Heidadorf unterstreichen!

Das traditionelle Schnapsbrennen des Gemeinderates wurde aufgrund der Pandemie-Einschränkungen zuerst von Januar auf Februar und schliesslich nun auf die letzte Woche April verschoben. Wir hoffen, dass wir dies nun durchführen können, um diese Tradition den vielen eingeladenen Gästen von nah und fern näherbringen zu können und die Kontakte zu pflegen!

So konnten wir im Februar auch ein paar unbeschwerte Fasnachtstage erleben, mit dem Höhepunkt am 24. Februar, dem «Feistu Frontag». Die grossartige Teilnahme der vielen «Maschgini» und Zuschauer am Umzug durch das Dorf sind der Beweis dafür, dass sich viele – nach der langen Auszeit – nach dem aktiven Gesellschaftsleben sehnen. Viele Verkleidete wie auch Zuschauer haben dafür gesorgt, dass der «Feist Frontag» seinem Namen gerecht wurde!

Nach zweijähriger Auszeit konnte anfangs März auch das kulinarische Schneeschuhlaufen wieder stattfinden: Mit Prachtswetter und guter Stimmung haben die Organisatoren mit ihren vielen freiwilligen Helfern die Teilnehmer mit Köstlichkeiten auf dem Rundweg Giw-Senntum-Bord-Schäferhitta und dem Stafolti bestens verwöhnt.

In den nächsten Wochen dürfen wieder Lottos und Generalversammlungen durchgeführt werden, so auch die Agatha-Feier der Feuerwehr Ende März. Am Ostersonntag, 17.04.2022, wird wieder ein «Ostertanz» mit Rahmenprogramm organisiert, und dies auch, falls das Rennen am Ostermontag aufgrund des Schneemangels nicht durchgeführt werden sollte.

Damit wünsche ich der Terbiner Bevölkerung und allen Leserinnen und Lesern des «Gemeinde-Info» gute Unterhaltung, einen angenehmen Winterausklang und einen schönen Auftakt in den Frühling!

Niklaus Heinzmann, Gemeindepräsident

Gemeinde-Info Ausgabe 2022.2

Redaktionsschluss 25. Mai 2022

gemeinde@visperterminen.ch

GEMEINDE

Infos zu laufenden Projekten

Genossenschaft zum Erhalt der terrassierten Rebberge

Zurzeit wird die 3. Etappe der Instandstellung der Trockensteinmauern in Angriff genommen. In diesem und im nächsten Jahr werden 2100 Quadratmeter Trockenmauern für knapp 2.4 Mio. Franken erneuert. Dank grosszügiger Unterstützung durch Bund und Kanton beträgt der Gemeindeanteil für diese Arbeiten rund CHF 188000.-.

Homologation Kurtaxen-Reglement

Das von der Urversammlung (November 2021) einstimmig angenommene Kurtaxenreglement erhielt die positive Vormeinung der zuständigen Dienststelle. Diese wird nun das Reglement dem Staatsrat zur Homologation unterbreiten. Es ist davon auszugehen, dass das Reglement bis im Frühjahr 22 homologiert wird und die Kurtaxen-Anpassung ab dem 1. Mai 2022 (Mitte des Geschäftsjahres des Tourismusvereins) umgesetzt werden kann. Das Winterwander-Wegnetz wurde ebenfalls aktualisiert und kürzlich durch den Staatsrat homologiert.

Aktualisierung der archäologischen Schutzbereiche

Die archäologischen Schutzbereiche unserer Gemeinde wurden durch das kantonale Amt für Archäologie aktualisiert. Es ist eine öffentliche Veranstaltung vorgesehen, an der die zuständigen Verantwortlichen eine Präsentation dieser Schutzbereiche durchführen werden; voraussichtlich im Anschluss an die Ur- und Burgerversammlung vom 20. Mai 2022.

Sanierung Sportplatz und Umkleideräumlichkeiten

Im Frühjahr/Sommer 2022 werden der Kunstrasen auf dem Sportplatz und die Umkleidekabinen für rund CHF 370000.- saniert. Dank dem Freiwilligen-Einsatz des FC Spycher und des EHC Tärbinu, sei es für die Mittelbeschaffung oder auch dank der Fronarbeit ihrer Mitglieder sowie der Unterstützung durch den Kanton verbleiben der Gemeinde Restkosten von ca. CHF 200000.-. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen der Renovation – die Einweihungsfeierlichkeiten sind auf den Spätsommer 2022 geplant.

Quartierplan und Überbauungsprojekt Bodmumatte

Die Gemeindeverwaltung führt derzeit die Gespräche mit den Eigentümern des Quartiers «Bodmumatte» (siehe Gemeinde-Infos vom Jahr 2021). Die Vorzeichen sind durchwegs positiv, wonach die Parzelleneigentümer ein zeitlich beschränktes Kauf- und Planungsrecht zugunsten der Gemeinde Visperterminen einräumen wollen. Wie bereits in den letzten Gemeinde-Infos angekündigt, versucht der Gemeinderat zusammen mit den Eigentümern, dass dieses wertvolle Bauland nicht «ausgezont» wird und dass dort ein Überbauungsprojekt realisiert werden kann, welches sich dem Dorfbild und den Bedürfnissen der Wohnorts-Entwicklung anpasst.



Erweiterung Alters- und Pflegeheim Hengert

Bekanntlich haben wir in unserem APH Hengert zu wenig Plätze, um dem Bedarf der Terbiner Bevölkerung gerecht zu werden. Derzeit verfügt das APH über 16 Plätze, fast gleich so viele Personen aus unserer Gemeinde sind in den Altersheimen in den umliegenden Gemeinden im Oberwallis untergebracht. Der Entscheid zur Subventionierung von Langzeitbetten liegt beim Staatsrat. Da das Unter- und Oberwallis proportional gesehen mehr Betten hat als das Mittelwallis (Region Siders – Sitten – Conthey und deren Seitentäler), ist im Moment davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eher dort Langzeitbetten in Altersheimen bewilligt werden dürften. Nichtsdestotrotz wollen wir diese Dringlichkeit offen angehen, weshalb der Ausbau von weiteren Räumlichkeiten im Gebäude des APH Hengert geprüft wird, sei dies das Obergeschoss des Konsums aber auch die Räumlichkeiten der Gemein-

deverwaltung. Es ist davon auszugehen, dass erst gegen Ende dieses Jahrzehnts – wenn überhaupt – mit der kantonalen Bewilligung mit zusätzlichen Plätzen gerechnet werden kann.

Totalsanierung Ferienlager Giw

Dieses Vorhaben wird im April 2022 in Angriff genommen und soll bis im Dezember 2022 fertiggestellt sein.

Zukunft Hotellerie – Gastronomie: Bevölkerung ist gefragt!

Nicht nur andernorts – auch in unserer Gemeinde haben es die Hotel- und Restaurationsbetriebe nicht einfach und stehen vor grossen Herausforderungen. Seien dies die notwendigen Renovationen oder die anstehende Nachfolge. Einerseits ist da die zu Recht «anspruchsvolle» Dorfbevölkerung und das aktive Vereinsleben, welche sich intakte Restaurants wünschen, andererseits hat das Heidadorf auch ein touristisches Potenzial, welches derzeit zu wenig ausgeschöpft werden kann, weil unter

anderem der Zustand der Infrastruktur nicht mehr dem heutigen Anspruch gerecht wird.

Starke Hotel- und Gastronomie-Betriebe gelten als touristische Motoren, welche einen grossen Beitrag an die Wohn- und Ferienort-Attraktivität eines Bergdorfes leisten. Die Aufrechterhaltung der touristischen Infrastruktur, wie z.B. unserer Bergbahn, wäre dadurch leichter zu bewerkstelligen.

Der Gemeinderat und die zuständige Kommission steht mit den Betriebseigentümern in Kontakt, will aber nun auch die Bevölkerung mitreden lassen: Demnächst wird eine Umfrage durchgeführt, an der die Bevölkerung ihre Meinungen und Vorschläge, aber auch Wünsche zur Gastronomie-Entwicklung einbringen soll. Dann soll eine Bestandes- und Potenzialanalyse Lösungswege aufzeigen, wie das «Betriebs-Sterben» gestoppt, das Potenzial genutzt und schliesslich der aufgestaute Investitionsnachholbedarf gestemmt werden kann. Es liegt sicher im Interesse aller, die Ferien- und Wohnorts-Attraktivität des Heidadorfs auch für die Zukunft nachhaltig zu stärken.

BURGERGEMEINDE

Losholz: Neu gespalten erhältlich!

Die Gemeinde verkauft auch dieses Jahr wieder Brennholz. Wie bis anhin verkauft die Gemeinde die üblichen «Lose». Neu wird dieses Jahr auch gespaltenes Losholz in Big Bag Säcken (1 Ster pro Sack) angeboten. Das gespaltene Losholz muss bis am 3. Juni 2022 auf der Gemeindekanzlei vorbestellt werden. Zugleich hat die Verwaltung entschieden, die Losholz-Preise gemäss den umliegenden Forstbetrieben anzupassen.

Losholz 2022

Preis für Losholz lang ab vorgegebener Strasse

Nadelholz 1 Los (3 Ster) CHF 120.–

Stückholz/Losholz gespalten

ab vorgegebener Strasse

Nadelholz 1 Ster CHF 120.–

Nadelholz 1 Los (3 Ster) CHF 360.–

Depotgebühr Big Bag CHF 40.–/Sack

Transport gespaltenes Losholz

Das gespaltene Losholz kann ab vorgegebener Strasse selbst abgeholt werden oder wird seitens der Gemeinde geliefert. Die Lieferung für gespaltenes Losholz erfolgt auf Vorbestellung im Gemeindegebiet zwischen Talebene bis ins Giw.



Die Lieferung kostet pro Fuhre (max. 1 Los oder weniger) an denselben Zielort CHF 100.–. Der Zeitpunkt der Lieferung wird von der Gemeinde vorbestimmt.

Abladeort: Strassenrand

Wir bitten alle Interessierten um Kenntnisnahme und wünschen unfallfreie Holzertage.

GEMEINDE

Gebühren Trinkwasser / Abwasser / Abfall

Rechnungsstellung

Im Zug der Umstellung der Gemeinde-Software hat sich die Gemeindeverwaltung dazu entschlossen, die jährliche Gebühren-Rechnung Trinkwasser/Abwasser/Abfall-Separatsammlung anzupassen. Neben einer leicht geänderten Rechnungs-Darstellung wird folgendes erneuert:

- Pro Objekt (Wohnung oder Unternehmen) wird ein neues Abo-Nummer vergeben. Dieses enthält ein Kürzel der Objektadresse sowie die Angabe des Stockwerks, sofern notwendig.
- Bisher waren insbesondere die Alphütten und Chalets auf der Rechnung zur Hauptwohnung mit aufgeführt, wodurch die Rechnungen etwas unübersichtlich und wenig transparent waren, insbesondere bei Rechnungen mit mehreren Positionen. Neu wird ein Abo pro Objekt eingerichtet. Entsprechend wird auch pro Objekt eine Rechnung erstellt.
- In einigen Mehrfamilienhäusern wurden die Verbrauchsgebühr und die Wasserzählermiete bislang auf die Wohnungen aufgeteilt. Dies entspricht nicht den reglementarischen Vorgaben und wird von der Gemeinde nach und nach angepasst. In diesen Fällen wollen Sie bitte ein/e Verwalter/in bestimmen und dies der Gemeinde melden.

Stufenweise Erhöhung der Gebühren

Nachdem der Staatsrat im Herbst die neuen Reglemente Wasserversorgung und Abwasser mit den angepassten Tarifen genehmigt hat, möchten wir Sie daran erinnern, dass...

- ... die erste der 3 Tarifierhöhungen im letzten Herbst vorgenommen wurde,
- ... die zweite für die Gebührenrechnung 2021 demnächst folgt,
- ... und die dritte und letzte Tarifierhöhung im kommenden Jahr vorgesehen ist.

Weitere Bemerkungen

- Die Gebühren für Separatsammlungen erfahren keine Anpassung.
- Sämtliche Reglemente sind auf der Homepage der Gemeinde verfügbar.
- Bei Fragen und Rückmeldungen stehen die Mitarbeiter/innen der Gemeindekanzlei gerne zur Verfügung.

N^o _____ Verwaltungsjahr 1895

KAPITAL- UND EINKOMMENSTEUER DES KANTONS
bezogen auf dem Fuss von _____ durch Tausend.

Bezirk _____ Gemeinde _____
Steuerpflichtiges Kapital de _____
Sohn (Tochter) des _____ wohnhaft in _____

Fr. _____ Rpn. _____, nämlich

	Franken.	Rp.
1) in Liegenschaften	2	65
2) in Schuldforderungen		
3) in Pensionen, Gehalten u. s. w.		
Gesamt-Summe wie oben	2	65

Schuldige Steuer-Quote : _____ Rp. _____

Fr. _____

Für Empfang dieses Betrages
_____, den 9. XII 1895

Der Steuer-Einnehmer _____

Steuererklärung aus dem Jahr 1895

Abgabe der Steuererklärung

Die Steuererklärungen sind ab diesem Jahr neu **direkt bei der kantonalen Steuerverwaltung** einzureichen und nicht mehr auf der Gemeinde abzugeben. Die Adresse lautet:

Steuerverwaltung Kanton Wallis
Scancenter
Avenue de la Gare 35
1951 Sitten

GEMEINDE

Ressort Öffentliche Arbeiten

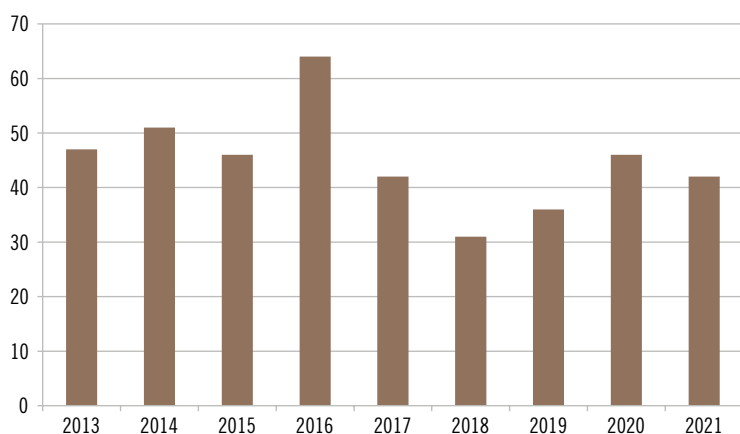
Geplante Projekte Infrastruktur 2022

Die im vergangenen Jahr begonnenen Bauarbeiten im Projekt Sanierung Hangleitung Mutji - Brunnau werden im Herbst dieses Jahres weitergeführt und abgeschlossen. Ab April wird der Ersatz der Trinkwasserleitung in der Egga sowie die Sanierung der Trinkwasserleitung beim Hotel Gebidem durchgeführt. Mit der Sanierung der Ägerschbodustrasse wird ein weiterer Strassenabschnitt saniert und gleichzeitig das Trennsystem (Schmutzwasser/Sauberwasser) erweitert. Der Furuweg beim Schiessstand und bei der Stallbauzone soll ebenfalls instand gestellt werden. Während der Bauarbeiten ist mit Behinderungen und Teilsperren zu rechnen. Die Gemeindeverwaltung wird die Bevölkerung mittels Anschläge und Gemeinde-App frühzeitig informieren. Wir bitten um Verständnis und stehen bei Fragen und Unklarheiten gerne zur Verfügung.

Ressort Bau

Statistik Baugesuche

Im vergangenen Jahr haben die Baukommission und der Gemeinderat 42 Baugesuche behandelt. Es handelte sich hierbei um 7 Neubauten, 10 Umbauten von bestehenden Gebäuden, 1 Abbruch, 3 Neubedachungen, 4 Wärmepumpen als Ersatz bestehender Heizungen und eine Vielzahl an Gesuchen für kleinere Bauten, Umbauten, Industriebauten, Umgebungsgestaltungen etc.

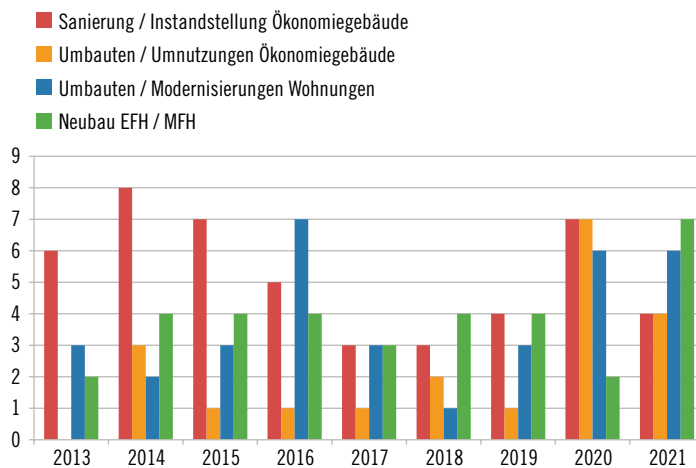


Statistik der Anzahl Baugesuche

Wir erinnern an das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen, welches die Energieeffizienz und die Nutzung der erneuerbaren Energien und der Abwärme im Gebäudebereich fördert. Auch der Kanton Wallis bietet ein umfassendes Gebäudeprogramm mit interessanten Förderbeiträgen für beispielsweise Wärmepumpen, Wärmedämmung von Dach und Fassade und noch vielen weiteren nützlichen Informationen!

Detaillierte Statistik

Erfreulich ist die steigende Anzahl an Umbauten und Sanierungen von bestehenden Gebäuden. Sämtliche Neubauten werden seit Jahren mit Wärmepumpen oder mit anderen Systemen basierend auf erneuerbaren Energien ausgestattet und die in die Jahre gekommenen Ölheizungen werden fast ausnahmslos durch neue Luft-Wasser-Wärmepumpen ersetzt.



Detaillierte Statistik nach Art der Bauten

Weiter Informationen, Broschüren und detaillierte Finanzierungsbeiträge sind unter folgendem Link einsehbar: www.vs.ch/energie

SCHULE

Gesunde Kommunikation – zufriedene Kinder / Eltern / Lehrpersonen

Gedanken und Worte sind kraftvoll und wirksam – wie wir miteinander umgehen beeinflusst unsere Gesundheit enorm. Je wertschätzender wir kommunizieren, desto zufriedener sind sowohl wir als auch unser Gegenüber. Gesunde Kommunikation schafft die Basis einer guten Zusammenarbeit und fördert das Wohlbefinden.

Gemeinsam arbeiten wir an der Gesundheit der Lehrpersonen und unserer Schulkinder. Ein grosser Punkt in dieser Arbeit besteht darin, die allgemeine Kommunikation zu verbessern, da diese derweilen sehr belastend sein kann.

Mit den Lehrpersonen und dem Schulnetz 21 erarbeiten wir Strategien, um konstruktive Gespräche führen zu können. Sie sollen ziel- und lösungsorientiert sein. Wir sind bestrebt, allen Beteiligten einen respektvollen und verständnisvollen Umgang zu ermöglichen.

Gegenseitiges, aktives Zuhören gepaart mit Vertrauen hilft in jedem Gespräch eine gute Grundlage zu schaffen. Bei einem guten Bewusstsein für die Situation und Ausgangslage des Gegenübers kann ein respektvoller Umgang aufgebaut werden.

Den Lehrpersonen ist bewusst, dass die Eltern ihre Kinder am besten kennen. Sie erleben sie Zuhause, bei den Hausaufgaben und bei ihren sozialen Kontakten. Dies zeigt uns oftmals einen anderen Aspekt als im Schulalltag. Diese Beobachtungen helfen, um sich ein ganzheitliches Bild machen zu können.

Als Eltern wissen wir, dass unsere Kinder sich während 6 Stunden am Tag in einem ganz anderen Umfeld bewegen. Sie sind nicht mehr allein, zu zweit oder zu dritt in einem kleinen geschützten Raum. Sie befinden sich in einer Gemeinschaft. Sie müssen/dürfen vieles selbstständig handeln und erledigen. Es gilt den Stoff aufzunehmen, sich zu organisieren, gelegentlich für sich selbst einzustehen und sich zurecht zu finden. Die Lehrperson ist geschult dies zu unterstützen, zu fördern und zu fordern.

Je unterstützender und vertrauensvoller die Kommunikationsbasis nun zwischen Schule und Elternhaus funktioniert, desto besser kann die Betreuung und Förderung umgesetzt werden.



Die Coronasingers der 3H–5H

Die Kinder, die Gemeinschaft und das zusammen Lernen stehen immer im Mittelpunkt. Vorurteilsloses Angehen von schwierigeren Situationen ist unser Bestreben. So gelingt uns eine gesunde Kommunikation.

Schulen Ausserberg, Baltschieder, Lalden, Visperterminen

Auf der Homepage der Gemeinde www.heidadorf.ch unter Schule & Soziales finden sich nützliche Informationen zur Schule wie z.B. Leitbild und Begriffserklärungen, Ferienpläne und weitere aktuelle Informationen.

MÄNSCHU VA WIIT AWÄG

Anna und Marcin aus Polen

Sie leben mitten unter uns, vielleicht seit vielen Jahren, und vermutlich kamen nur einige von uns mit ihnen ins Gespräch, haben etwas über sie erfahren. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es?

Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Marcin Milosz, der seine Heimat Polen verlassen hat, um hier in Tärbinu zu arbeiten, von Anna, die es zuhause nicht mehr ausgehalten hat und wie die beiden hier eine Familie gegründet haben und sich in unsere alpine Landschaft verliebt haben.

Sierskowola, ein kleines Dorf in Polen

Ein Leben ist scheinbar schnell erzählt: Aufwachsen, Schule, Ausbildung, Arbeit, Heirat, Kinder usw. Doch wie kommt es, dass Menschen ihre Heimat verlassen, ohne die Sprache zu kennen in ein unbekanntes Land auswandern, ihre Familien, ihre Freunde, das Vertraute zurücklassen?

Marcin und Anna wachsen beide im 500-Seelen-Dorf Sierskowola in Polen auf, das Dorf liegt im Osten des Landes, etwa 100 Kilometer von Warschau entfernt. Das Land ist sehr flach, im Winter kann man schlitteln oder

Schlittschuh laufen, zwei kleine Seen liegen ganz in der Nähe. Allerdings sind es 500 km zum Meer (Ostsee) und 400 km zu den Bergen. Marcin wächst mit zwei Brüdern auf, sein Vater betreibt eine kleine Landwirtschaft. In der Freizeit trifft sich Marcin mit Kollegen, sie schwimmen im Sommer oder spielen Hockey im Winter auf dem gefrorenen See. Nach seiner schulischen Grundausbildung möchte er Landwirt werden. Die sechs Jahre jüngere Anna wird 1989 geboren, just in dem Jahr als die Mauer fällt und in Polen der Kom-

munismus verabschiedet wird. Ob sie beide den Geist der Veränderung in sich aufgesogen haben? Anna wächst mit einem Bruder und einer Schwester auf, eine weitere Schwester ist leider verstorben. Sie besucht die Grund-

schule, das Gymnasium und macht an der Hochschule in Warschau ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin.

2002, mit 19 Jahren, absolviert Marcin während der Ausbildung zum Landwirt ein Auslandpraktikum auf dem Bauernhof von Armand Bernhardsgrütter, im Ried z'Tärbinu: modern, modern. Das ist seine erste Berührung mit der Schweiz. Vier Jahre später erhält er ein Schreiben von Armand mit einem Jobangebot, so kommt er 2006 als ausgebildeter Landwirt zum Arbeiten ins Wallis: ein Fleckchen Erde, das ihn fortan nicht mehr loslässt.

Ried in Visperterminen, Schweiz

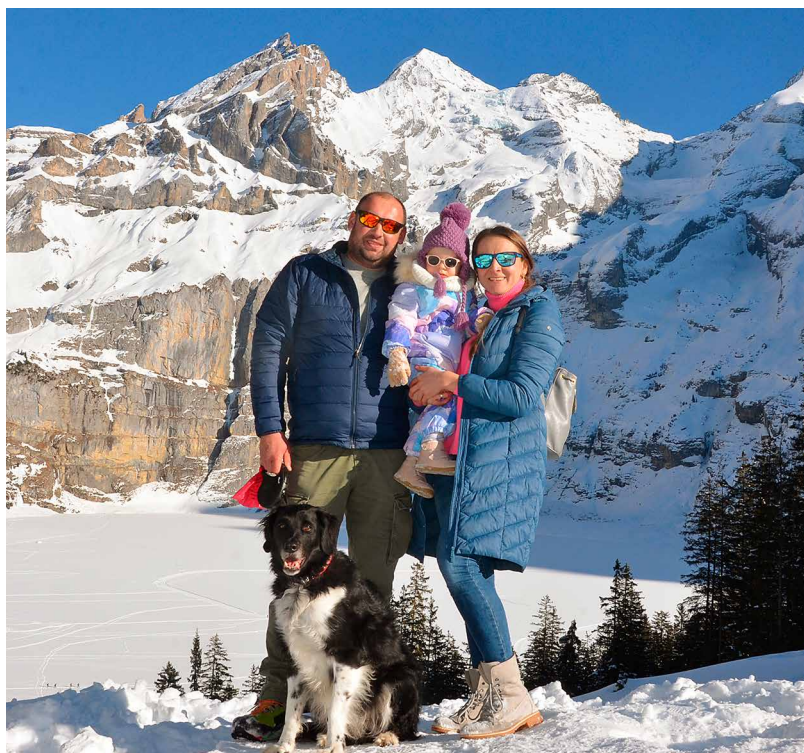
Marcin ist 23 Jahre alt, als er in die Schweiz kommt. Nur drei, vier Mal im Jahr besucht er von da an seine Heimat. Dazwischen arbeitet er mit Engagement auf dem Hof von Armand, er kümmert sich um die Wiesen, um die Tiere, besorgt die Reben landauf, landab: er wässert, pflügt, mäht, heut, spritzt, erntet... Keine einfache Zeit, die Sprache, der Walliser Dialekt, bereitet ihm Mühe. Er kann sich zwar auf Hochdeutsch verständigen, nicht aber den Dialekt verstehen. – Dann hält das Leben etwas Überraschendes für ihn bereit: Auf einem Heimaturlaub trifft er auf Anna, die er seit seiner Kindheit kennt: Sie wollte bestimmt keinen aus dem Dorf, sagt sie lachend, Marcin «aus der Schweiz» galt jetzt als ein anderer, einer mit Mut. Von da an sind sie ein Paar. Einige Jahre macht Anna das Hin und Her mit, sie arbeitet mittlerweile als Physiotherapeutin, dann, von einem Tag auf den anderen Tag, fällt sie die Entscheidung: Sie schmeisst ihre Arbeit hin und folgt Marcin 2013 mit vierundzwanzig Jahren in die Schweiz uf ds Ried. Kein Wort Deutsch habe sie verstanden, in der Schule habe sie Englisch gelernt und sich wahlweise für Russisch entschieden. Auch sie findet Arbeit auf dem Hof von Armand. Auf den Feldern, in den Reben oder im Restaurant vom Riedertaler Schiessstand ist sie anzutreffen und arbeitet emsig, ohne «ds Chopfji



öffzhä», es gilt eine Zukunft aufzubauen. An den freien Tagen erkunden sie die Gegend. Sie joggen und wandern oder machen Ausflüge, von zuoberst im Goms bis zuunterst ins Welschland, sie besuchen die Alpenpässe bis zum letzten Tag und freuen sich, die ersten zu sein, wenn sie wieder geöffnet werden. Inzwischen kennen sie das Wallis wie ihre eigene Westentasche. Drunten im Tal möchten sie nicht wohnen, dafür lieben sie die Höhe, die Sonne, die klare Luft zu sehr und die Möglichkeiten, die ihnen diese Berglandschaft bietet.

Pola und die Chrabbelgruppe

2019 fällt der nächste wichtige Schritt: Anna und Marcin heiraten, in Polen, versteht sich und veranstalten ein riesiges Fest mit 200 Eingeladenen, das über zwei Tage dauert. Armand und seine Familie und weitere Tärbiner sind mit dabei. Und schon ein Jahr später kommt Pola zur Welt, der kleine Schatz der Familie. Anna hat aufgehört zu arbeiten und kümmert sich um die kleine Tochter – und stellt sich nochmals die Frage nach ihrer Zukunft, doch Marcin trifft die Entscheidung. Sie wollen hierbleiben, es ist auch besser für Pola. Von da an geht es Anna immer besser hier. In der Chrabbelgruppe trifft sie auf andere Mütter, die machen Ausflüge zusammen, wenn nicht Corona es verhindert. Sie erkennt für sich, dass sie auch etwas beitragen muss und überwindet ihre Angst in Kontakt zu treten, auch weil sie sich nur auf Hochdeutsch ausdrücken kann. Zu der Zeit ist Marcin schon eine Zeit lang Mitglied der Tärbiner Feuerwehr, er hat den Schritt gemacht und viele Kollegen gewonnen. Anna sagt, in der



Chrabbelgruppe habe sie auch die ersten Sätze in Dialekt aufgenommen: «Wier sii moru nit da.» Und überlegt sich, eines dieser Kinderbücher in Dialekt zu kaufen, um endlich diese eigenwillige Sprache zu lernen. Mit Pola wird es einfacher, darauf freut sie sich und auf eine neue Arbeit 20–30%, die sie dann aufnehmen will und auf viele neue Begegnungen.

Wir haben den beiden noch ein paar Fragen gestellt

Ist euch zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandet ihr etwas komisch oder kurios?

Ganz klar, es war der Dialekt, der sie überrascht hat und dann – die Schwarzhalsziegen mit ihrem eigenwilligen Farbenkleid, Marcin war ganz baff über diese Laune der Natur. Und, dass Kinder draussen sind oder alte Leute spazieren gehen und zwar bei jedem Wetter, im Sommer wie im Winter.

Was schätzt ihr am Dorf «Tärbinu»?

Immer wieder betonen die beiden, dass die Leute in Tärbinu sehr freundlich sind, sie immer unterstützt haben und sich verständnisvoll mit ihnen auf Hochdeutsch unterhalten. Die Tärbiner seien wie eine harmonische Gruppe. Sie würden übrigens von allen erkannt und herzlich begrüsst, während sie selber leider die Leute oft nicht kennen würden. Und sie lieben die alpine Landschaft, die Einkaufsmöglichkeiten, die Lebensqualität und sie sind beeindruckt vom kulturellen und gesellschaftlichen Leben, sei es die Prozession an Fronleichnam, der Umzug an Fasnacht, der Kinder-

garten im Wald, der Laternenumzug und die Skiwoche für die Kinder oder das Apéro nach der 1.-Kommunion-Feier auf dem Kirchenplatz.

Was vermisst ihr aus eurer Heimat?

Freunde und die Familie treffen, das vermissen sie sehr, Weihnachten feiern in Polen auch. Und Anna vermisst Knödel, Bisgos (polnischer Krauteintopf) und eingelegte Gurken, die es hier nicht zu kaufen gibt. Marcin sorgt sich um seinen Bruder, der als Soldat die Grenzen zu Belarus (Weissrussland) bewacht. Ansonsten sei das Leben in Polen ähnlich wie hier, er, der sich nicht als politischen Menschen sieht und für sich ein ruhiges, strukturiertes Leben wünscht mit seiner Familie: Anna, Pola und Hund Waffel.

Welcher Ausdruck aus dem Tärbiner-Dialekt gefällt euch am besten?

Da fällt ihnen nicht wirklich etwas ein. Das sei schwierig, meint Marcin, da sie den Dialekt nicht sprechen können, verstehen würden sie ihn mittlerweile aber schon. Oder wie Anna meint: «Wir sind am Lernen.»

TOURISMUS

2022 – das Jahr des Wassers

Nachdem im letzten Jahr das Thema Dorfschmuck und Blumen im Zentrum stand, und sogar an den Sesselbahnen «Scharanjini» hingen, haben wir uns in diesem Jahr dem Thema Wasser verschrieben. Im Verlaufe des Jahres werden verschiedene Angebote und Anlässe zum Thema Wasser durchgeführt. Informationen hierzu werden im Sommerflyer veröffentlicht und auch auf der Gemeinde App publiziert.

Standort Bodmumatta

Die erste Saison an unserem neuen Standort gehört nun schon wieder der Vergangenheit an. Der erhoffte Impuls, Ressourcen zu sparen und die Zusammenarbeit mit der Giw AG und der Skischule zu fördern, hat sich mehr als bestätigt. An einem Standort erhalten unsere Gäste sämtliche Informationen und Auskünfte, können das Skiabo lösen, die Skischule buchen und wenn nötig die Gästekarte abholen. Die Reaktionen unserer langjährigen Gäste waren sehr positiv.

Die «Pensionierten» der Giw AG als Vorbilder für das ganze Dorf

Wenn wir im Heidadorf über den Tourismus diskutieren, scheiden sich die Geister. Es ist richtig, wir haben nicht die grosse Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten und das kulinarische Angebot als Ganzes lässt auch zu wünschen übrig.

Und trotzdem gibt es sehr viele, die immer und immer wieder zu uns kommen. Was ist es denn? Anbei eine Geschichte, dies sich im letzten Winter zweimal ereignet hat, wie uns berichtet wurde. Die Eltern wollten ihren Teenagern etwas anderes bieten, ein grösseres Skigebiet, ein umfangreicheres Angebot. Nach den Skiferien haben die Teenager den Eltern gesagt, dass sie ihre Ferien wieder in Visperterminen verbringen möchten. Es sei zwar nicht so gross, aber alles so vertraut, heimisch und die Leute seien alle hilfsbereit und nett.

Dabei möchten wir die «Pensionierten» erwähnen, die einen grossen Teil dieser hilfsbereiten und netten Personen ausmachen. Es kostet nichts, den Gästen einen guten Tag zu wünschen. Wenn es passt, sogar ein netter Schwatz und das wichtigste, den Gästen den Bügel zu reichen. Das ist ein Luxus, den wir unseren Gästen bieten können, dieser Luxus kostet nichts, ist aber von enormem Stellenwert!

Es wäre sehr schön, im Dorf vermehrt den Geist dieser Vorbilder zu spüren. Sei es eine hilfsbereite Frage an einen Gast, der mit suchendem Blick in die Gegend schaut oder auch nur ein Gruss bei einer Begegnung. Danke allen, die so viel beitragen, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen. Stärken wir das Bewusstsein, dass vielleicht die nächste Begegnung mit einem Gast ein wichtiges Puzzleteil sein kann, dass er wieder - und immer wieder zu uns ins Heidadorf kommt.

SKI UND SPORTCLUB

Osterrennen 2022



Wie bereits im letzten Infoblatt kommuniziert plant der Ski und Sportclub (SSC) am 18. April 2022 endlich das 50-Jahr Jubiläum des Alex-Berchtold-Gedenkriesenslalom durchzuführen. Nach zwei Corona-bedingten Absagen freut man sich umso mehr auf ein feines Skifest im Heidadorf. Eine erfolgreiche Durchführung des Skirennens hängt entscheidend von der Schneesituation ab. Der Winter 2021/22 hat uns diesbezüglich nicht verwöhnt,

weshalb der SSC in Zusammenarbeit mit der Giw AG diese Situation laufend beobachtet und zu gegebener Zeit über eine Durchführung entscheidet. Unabhängig davon wird in der Turnhalle eine

grosse «Oster-Revival-Tanz-Disco-Party» steigen. Unter dem Motto «Ski-Nostalgie» und mit den ehemaligen und aktuellen Skistars wird das 50-Jahr Jubiläum gebührend gefeiert. Gemeinsam mit der Tärbiner Bevölkerung und unseren Gästen wird dabei der Spirit eines Ostertanzes bzw. einer Osterdisco wiederbelebt.

OK Osterrennen

GIW AG

Extrafahrten / Nachtfahrten

Die GIW AG hat vom BAV (Bundesamt für Verkehr) die Bewilligung für die Durchführung von Nachtfahrten erhalten.

Als Extrafahrten gelten alle Fahrten ausserhalb des Fahrplans. Für diese Fahrten gelten folgende Bestimmungen

- Extrafahrten/Nachtfahrten werden ab 10 Personen durchgeführt
- Extrafahrten/Nachtfahrten müssen mindestens 5 Tage im Voraus reserviert werden
- Bei schlechter Witterung kann die Fahrt durch die GIW AG abgesagt werden
- Bei Nachtfahrten werden die Personen im Konvoi zu 10 Sesseln transportiert
- Stark alkoholisierte Personen werden nicht transportiert
- Tages- Wochen- oder Punktekarten sowie Jahres- und Saisonabos sind nicht gültig

Der Preis pro Person und Fahrt beträgt CHF 25.–

Bei grösseren Personengruppen werden folgende Rabatte gewährt

21–40 Personen (10% Rabatt)	CHF 22.50/p.P.
41–60 Personen (20% Rabatt)	CHF 20.–/p.P.
61–80 Personen (30% Rabatt)	CHF 17.50/p.P.
81–100 Personen (40% Rabatt)	CHF 15.–/p.P.
ab 101 Personen (50% Rabatt)	CHF 12.50/p.P.



AUCH ICH BIN HEIDADORF

Interview mit Stella, Sue und Penny



Seit wann führt ihr das Bistro?

Seit Mai 2015, fast 7 Jahre sind es schon her!

Was hat euch damals bewogen das Bistro gemeinsam zu übernehmen?

Wir haben gehört, dass ein Nachfolger gesucht wird und dachten: «Das können wir sicher machen!» Wir haben sowieso gerne eine Herausforderung.

Welche Produkte kommen bei den Einheimischen und Gästen am besten an?

Bei den Einheimischen sind es Kaffee, Kaffee, Bier, Kaffee, Wein und Kaffee. Die Gäste essen gerne unsere «Scones». Kuchen mit saisonalen Früchten kommen gut an. Der richtige Renner ist aber unsere Baumnuss- und Preiselbeer-Torte.

Seid ihr oft auch Anlaufstelle für Gäste, die eine Auskunft wollen?

Ab und zu, ja. Wandervorschläge, Sehenswürdigkeiten in der Region, Wohnungssuche, die Namen nennen von Zeneggen und dem Bietschhorn. Sobald sie den englischen Akzent hören, sind die Gäste aber meistens neugierig über uns...

Was hat euch nun bewogen, das Bistro Ende April 2022 aufzugeben?

Alles Gute hat irgendwann ein Ende, unsere Jüngste (Sue) wird im Juni pensioniert, und es scheint uns ein sinnvoller Zeitpunkt zu sein. Die Treppe zum Lager im Keller wird immer länger...

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

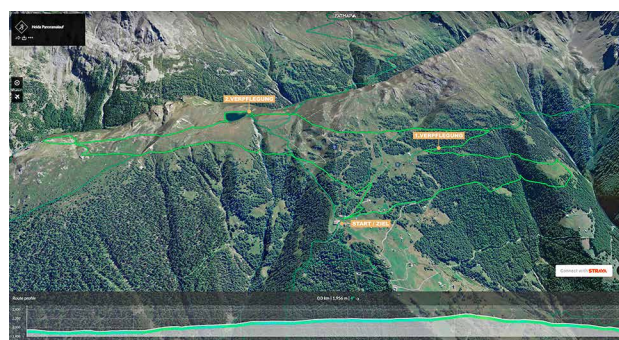
Wir hoffen, dass ein Nachfolger für das Bistro gefunden wird, damit wir uns bedienen lassen können! Wir möchten mehr ausschlafen können, mehr Zeit für Freunde und Familie, Zeit für eigene Hobbies, für Garten, Reisen und Basteln haben. Für neue Herausforderungen sind wir immer noch bereit!

VEREINE

1. Heida Panoramalauf

Am Pfingstsamstag, den 4. Juni 2022, organisiert der Ski- und Sportclub Gebädemalp Visperterminen zum ersten Mal den Heida Panoramalauf. Was früher der Tärbiner Geländelauf war, soll neu der Heida Panoramalauf werden. Auf die Läuferinnen und Läufer sowie auf die Zuschauer wartet ein traumhaftes Panorama mit Aussicht auf vierzehn Viertausender inklusive Matterhorn und grossem Aletschgletscher.

Sämtliche Starts und Zieleinläufe sind auf dem Giw auf 1960 mü.M. Der Originallauf ist 11.4 km lang und beinhaltet 483 Höhenmeter. Die Organisatoren erhoffen sich, durch eine attraktive Strecke eine Vielzahl von Tagestouristen ins Heidadorf zu locken. Die Strecke führt vom Giw durch einen schönen Waldweg Richtung Gspon bis Obri Siite. Von dort geht es bergauf bis zum Höhenweg, dann einmal um den Gibidumsee und anschliessend aufs Gibidum – mit 2312 mü.M. der höchste Punkt des Laufes. Im Abstieg geht es über den Panoramaweg zurück aufs Giw. Jugendliche und auch Kinder laufen den Kategorien entsprechend auf verkürzten und kleineren Strecken auf dem Giw. Auf alle Finisher wartet ein Finisher-Package mit feinen einheimischen Produkten aus dem Heidadorf. Zwischen den verschiedenen Läufen und den Siegerehrungen werden Läuferinnen und Läufer, aber auch Zuschauer und Besucher im Kantinenbetrieb sowie im Restaurant Giw verköstigt. Das Startgeld beträgt CHF 55.– für Erwachsene und CHF 15.– für Jugendliche und Kinder und beinhaltet neben dem Lauf auch den Transport mit der Sesselbahn der Giw AG sowie das Finisher-Package.



Anmeldeschluss ist Donnerstag der 2. Juni 2022, während Nachmeldungen gegen einen kleinen Zuschlag von CHF 10.– bis eine Stunde vor dem Start noch möglich sind. Die Giwstrasse wird am Renntag von 09.30 bis 14.00 Uhr für sämtlichen Verkehr auf der Strecke Unner Sentum bis Giw (400 m) gesperrt sein. Die Organisatoren bitten die Bevölkerung, den Parkplatz auf dem Giw freizuhalten. Weitere Informationen zum Lauf und zum Rahmenprogramm gibt es im Internet unter www.heida-panoramalauf.ch

Tagesprogramm

10.30 Uhr	Grosser Lauf	11.4 km	Damen & Herren I-IV	2004 und älter
13.00 Uhr	Kinderlauf 1	1.9 km	Jugend A & B	2005-2008
13.20 Uhr	Kinderlauf 2	1.1 km	SchülerInnen A & B	2009-2012
13.40 Uhr	Kinderlauf 3	360 m	SchülerInnen C & D	2013 und jünger

Die Sesselbahn fährt von 08.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr



VEREINE

Der Sportplatz erhält ein neues Gesicht



Gemeinsam mit der Gemeinde Visperterminen erstellt der FC Spycher einen neuen Kunstrasen auf dem Sportplatz Bodmumatte.

Gleichzeitig werden durch die Gemeinde auch die beiden Umkleidekabinen saniert sowie eine Lüftung installiert. Die Arbeiten für die Umkleidekabinen und die Lüftung werden im Frühling/Sommer 2022 stattfinden.

Die Arbeiten für den neuen Kunstrasen starten im Juli 2022 und sollten Mitte August 2022 abgeschlossen sein. Zur Finanzierung des neuen Kunstrasens sucht der FC Spycher die Unterstützung der Terbiner Bevölkerung.

So ist ein «Namenssponsoring» geplant, bei welchem der Rasenabschluss auf der Seite der Laufbahn mit einer Leiste versehen wird, auf welcher der Name des Sponsors eingraviert ist.

Pro Person und Name wäre ein Sponsoringbeitrag von CHF 250.- zu bezahlen.

Bei der Überweisung sollte der Vorname und Nachname angegeben werden, welcher in die Leiste eingraviert werden soll. Bei mehreren Personen alle Vornamen und Nachnamen (z.B. 1 Person: Hans Muster / z.B. 2 Personen: Hans Muster, Marie Muster usw.).

Überweisung per QR-Code oder direkt auf das Konto: CH93 8080 8002 6671 8735 1 / Verein FC Spycher

Der FC Spycher bedankt sich bereits jetzt bei der Terbiner Bevölkerung für die finanzielle Unterstützung des neuen Kunstrasens.



Konto:

CH93 8080 8002 6671 8735 1

Verein FC Spycher



VEREINE

«Es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen!»

Nein, es ist wirklich nie zu spät! Und vor allem auch für diejenigen, welche nach langweiligen (coronabedingten) Abenden zu Hause ein neues Hobby suchen. Die Bläserklasse Tärbinu nimmt im Herbst einen neuen Anlauf und bietet somit Abwechslung zum Alltag.

In der ganzen Schweiz erfreuen sich Bläserklassen für Erwachsene einer immer grösseren Beliebtheit. Einige Mitglieder der MG Gebäudemalp haben sich mit dem Thema näher befasst und beschlossen, eine Bläserklasse in Visperterminen zu gründen und das Projekt im Herbst zu starten.

Die Bläserklasse Tärbinu sucht Mitglieder!

Was ist eine Bläserklasse?

Ein Instrument zu lernen ist in jedem Alter möglich. In der Bläserklasse können erwachsene Personen ohne Vorkenntnisse von Grund auf unter fachkundiger Anleitung ein Blasinstrument erlernen. Vom ersten Ton an wird gemeinsam im Orchester gespielt. Auch für Wiedereinsteiger bildet eine Bläserklasse die Möglichkeit, die Kenntnisse aufzufrischen und die Freude am gemeinsamen Musizieren wieder zu entdecken.

Wie funktioniert eine Bläserklasse?

Das Projekt dauert voraussichtlich zwei Jahre (vier Semester). Es finden regelmässige Proben statt. Die Proben werden von einem ausgebildeten Dirigenten geleitet. Gelernt wird mit speziellen Lehrmitteln für Erwachsenen-Bläserklassen.

Wie lautet das Ziel einer Bläserklasse?

Das Ziel besteht darin, Personen eine Gelegenheit zum gemeinsamen Erlernen eines Instrumentes und zum gemeinsamen Musizieren zu bieten. Die Freude am Musizieren wird geweckt, die Musik wird erlebbar und macht Spass.

Fragen/Anmeldung

Marcia Heinzmann

marcia.e@bluewin.ch, 079 265 04 82

Renato Burgener

renato.burgener@gmail.com, 079 644 15 46

Nähere Informationen

Weitere Informationen sind auf der Homepage der Gebäudemalp (www.gebuedemalp.ch) aufgeschaltet. Natürlich können die Projektinitianten auch direkt kontaktiert werden.



Mitglieder der Bläserklasse Hausen: Voller Einsatz!

Anmeldung

Die Anmeldung kann an einem der Infoabende erfolgen oder jederzeit mit Anruf oder E-Mail an einen der untenstehenden Verantwortlichen.

Projektinitianten

Markus Burgener, Renato Burgener, Marcia Heinzmann, Claudio Studer, Robert Zimmermann

Infoabende

Am Montag, 04.04.2022 und Montag, 11.04.2022 findet jeweils ein Infoabend für Interessierte statt. Beginn: 19.30 Uhr im Probelokal der MG Gebäudemalp. An diesen Abenden stellen die Projektinitianten das Projekt vor und beantworten Fragen. Natürlich stehen auch Instrumente bereit, um die Instrumentenwahl zu erleichtern.

KULTUR

Neues aus der Chinderwält

Nach drei Jahren pandemiebedingter Wartezeit steigt am 24. September 2022 wieder das weit über die Gemeindegrenze bekannte Chinderwältfäscht. Getreu dem Motto «Chum cho spilu» wird den Kindern ein vielseitiges Spiel- und Entdeckungsangebot präsentiert: Dem Kasperli lauschen, vom Kirchturm fliegen, im Sand und auf der Malstrasse kreativ werden oder sich von Artist:innen inspirieren lassen.

Das Chinderwältfäscht wird auch 2022 wieder viele grosse und kleine Besucher:innen anziehen. Die Stiftung Chinderwält freut sich auf diesen lang ersehnten Anlass mit zahlreichen fröhlichen und staunenden Kinderge-sichtern und dankt der Tärbiner Bevölkerung für ihre Unterstützung.

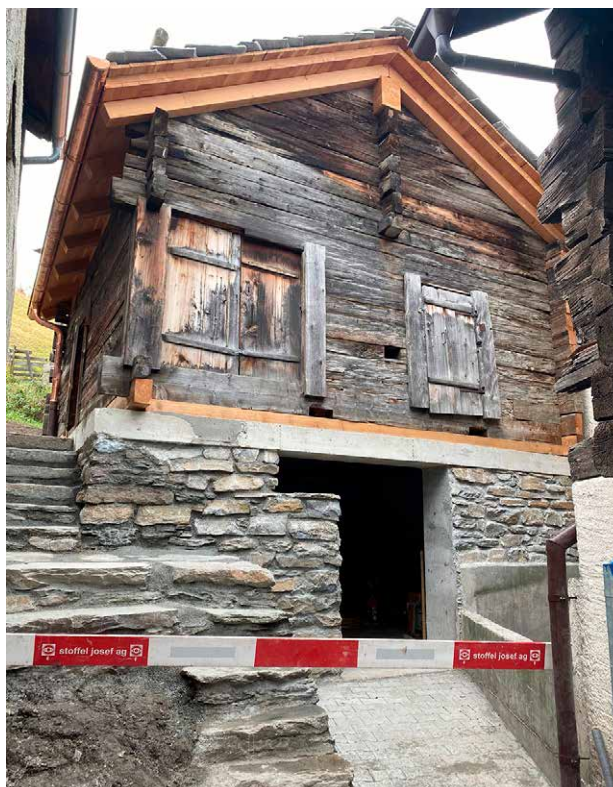
Eröffnung 6. Spillhüs

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr ist die Eröffnung des sechsten Spillhüs am Samstag, den 24. September 2022. Nur wenige Schritte vom Herrenviertelplatz, leicht versteckt hinter dem Bürgerhaus wird derzeit diese Stallscheune zu einem Spielparadies umgebaut. Im neuen Spillhüs mit dem Namen «Fischer Stelli» erwartet die kleinen Besucher:innen eine überraschende Innenausstattung, die das Heute und Gestern, die Tradition und die Moderne verbindet und die Vorstellungskraft, Kreativität und Neugier der Kinder fördert.

Das Konzept, nicht mehr benutzte Scheunen und Stadel rund um den Herrenviertelplatz zu erhalten und im Inneren einzigartige Spielwelten für kleine und grosse Kinder zu schaffen, stösst auf sehr viel positive Resonanz. Jährlich besuchen über 1000 Kinder die verschiedenen Spielhäuser – Tendenz steigend. Das Chinderwält-Jahr beginnt am 1. April. Bis Ende Oktober sind die Spielhäuser jeden Mittwoch- und Sonntagnachmittag von 13.45 bis 17.45 Uhr geöffnet. Jeweils am zweiten Mittwoch des Monats finden die Wärscht-Nachmittage – begleitet von Künstlerinnen und Künstlern – statt. Sie entführen die Kinder in eine Welt voller Magie, Inspiration, Musik und Kreativität.

Neue Öffnungszeiten

Dank dem grosszügigen Sponsoring der Familie Caroline und Pascal Zwicker-Berchtold, Thalwil/Visperterminen kann die Chinderwält im Sommer – vom 1. Juli bis zum 15. August – sogar jeden Tag geöffnet werden. Ein herzliches Merci!



Verein z'Tärbinu

Neben der 1200 Seiten umfassenden Dorfchronik von 1972-2008 von Richard Stoffel sind neu auch viele Briefe und Akten zum Tunnelbau aufgeschaltet worden.

www.verein-ztaerbinu.ch

As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne». Für diese Ausgabe ging folgende Meldung ein:

Das Team Kassa Talstation Giw AG sowie der Gemeinderat möchten den 35 Pensionierten, die für die Giw AG im Einsatz sind, ein «Chranzji winnu». Während vielen Stunden, bei Wind und Wetter sind die 35 Freiwilligen im Einsatz und unterstützen die Giw AG bei vielen wichtigen Arbeiten unentgeltlich; sei es als Aufsicht auf dem Rothorli, als Ab- und Aufsteigegehilfen, als Ski-, Snowboard-, Schlitten- und Material-Transporteure, aber auch als freundliche Gesichter und Aushängeschilder unseres Heida-Dorfes. Ein herzliches Dankeschön an unsere 35 Helfer der Giw AG! Ihr leistet einen grossartigen Dienst für das Heida-Dorf!

Ebenfalls geht ein Dankeschön an das Pistenteam, das mit dem doch sehr wenigen Schnee wunderbar präparierte Pisten gezaubert hat!



Gratulationen



Am 15. Dezember 2021 konnte **Therese Zimmermann** im Alters- und Pflegeheim Hengert ihren 90. Geburtstag feiern. Vertreter der Gemeinde besuchten sie im Heim und überbrachten ihr einen bunten Blumenstraus und die besten Glückwünsche. Trotz ihrer angeschlagenen Gesundheit freute sie sich über die Besuche der Gemeinde, ihrer Familie und der Angehörigen. Wir wünschen Therese im neuen Lebensjahr eine gute Gesundheit, viele wache, freudige und schöne Momente im Kreis ihrer Lieben.



Am Aschermittwoch, den 2. März 2022, konnte **Fides Abgottspon** im Alters- und Pflegeheim Hengert ihren 90. Geburtstag feiern. Mit einem schönen Blumenstraus besuchte eine Delegation der Gemeindeverwaltung die Jubilarin am darauffolgenden Tag im Heim und verbrachte einen netten «Hengert» in der Stube des APH. Im Namen der gesamten Gemeinde wünschen wir der Jubilarin von ganzem Herzen alles Liebe, viel Glück und Gottes Segen im neuen Lebensjahr.